

DIREKTION für ENTWICKLUNGSZUSAMMENARBEIT
und HUMANITÄRE HILFE

Grüne Kopie

Akten-Nr. t.311 Sao Tomé - ESZ/ber

an	BMJ/HRO	BSZ	wa	a/n
Datum	5.9			
Visa	Ble...	KST	we	we
EDA	5. Sep 1980			
Ref.	t.311 Sao Tomé 1			

5 SEP. 1980

WAB

ANTRAG Nr. 65/80

Bern, den 30. Mai 1980

1. An den Direktor DEB
2. Bezeichnung der Aktion: Programme national d'alphabétisation des adultes à Sao Tomé - Príncipe

3a. Kurzname der Aktion: (40 Anschläge)

S A O T O M É A L P H A B É T I S A T I O N

3b. Kurzname der Phase: (40 Anschläge)

P H A S E I

4. Verantwortliche Institution mit Adresse: DEB
Regie durch: Institut d'Action culturelle, 27, Chemin des Crêts
1218 Grand-Saconnex (Genève)

5. Land: Sao Tomé 6. Beantragter Kredit: Fr. 470'000.--

7. Art des Kredites: A fonds perdu 3. Gegenstand des Antrages: Neue Aktion

Darlehen in lokaler Währung Neue Aktionsphase Vorangehende Antragsnummer:.....

Andere Darlehen Zusatzkredit Vorangehende Antragsnummer:.....

9a. Dauer der Aktion: 2 Jahre

9b. Pers. Einheiten/Monate: -- 10. Beginn der Aktion: Herbst 1980

11. Eintreten beschlossen am: -- Vorgemerker Betrag: Fr. zu Lasten Reserv.

12. Sektion: Westafrika 13. Sachbearbeiter: A. Bisaz

14. Art der Aktion: Projet en régie Nr. 63.*
(Haupt- und Sachgruppe gemäss Kontenplan)

15. Sachgebiet der Aktion: Alphabétisation Nr. 781.*
(Statistische Klassierung)

* Nummer wird vom "Dienst PBS" ausgefüllt.

Kopie ging an



PROGRAMME NATIONAL D'ALPHABETISATION DES ADULTES A SAO TOME
PRINCIPE

République démocratique de Sao Tomé

Fr.S. 470'000.-

Antrag Nr. 65/80

Sao Tomé unternimmt grosse Anstrengungen zur Verbesserung der Situation des Landes, und zwar in den verschiedensten Bereichen (Landwirtschaft, Schulwesen, politische Verantwortung der Bevölkerung für die Entwicklung des Landes, etc.). Um dabei zu positiven Resultaten zu gelangen, ist eine aktive Mitarbeit der Bevölkerung notwendig. Diese lässt sich aber nur verwirklichen, sofern eine minimale Ausbildung (Grundkenntnisse in Lesen, Schreiben und Rechnen, usw.) vorhanden ist. Wie in vielen Ländern der dritten Welt besteht auch in Sao Tomé in dieser Beziehung ein grosser Nachholbedarf.

Die Regierung hat deshalb zusammen mit der IDAC (Institut d'Action culturelle; Paulo Freire) ein neues Ausbildungskonzept ausgearbeitet, das u.a. auch die Erwachsenenbildung umfasst, die Gegenstand dieses Antrags bildet.

In verschiedenen Pilotaktionen wurde dieses Erwachsenenbildungsprogramm getestet. Die positiven Reaktionen der Bevölkerung und die relativ guten Resultate führten bis heute zur Schaffung von rund 600 Bildungskreisen, die ca. 15 % der Bevölkerung umfassen. Zu einer erwünschten Ausdehnung der Aktion auf das ganze Land fehlen Sao Tomé die finanzielle Mittel. Da Sao Tomé die Aktionen der DDA in Bereich der funktionellen Alphabetisierung kannte ersuchte uns dieses Land um Unterstützung für die Ausdehnung der Erwachsenenbildung.

Dieses Arbeitsgebiet entspricht unseren Prioritäten; deshalb ist vorgesehen, diese Aktion - in Regie über die bereits in Sao Tomé tätige IDAC - zu unterstützen.

1. ALLGEMEINER RAHMEN (vgl. auch Fiche Sao Tomé)

a) Generelles

Die Erlangung der Unabhängigkeit von Sao Tomé und Príncipe im Jahre 1975 führte in diesem Lande zu einer ganzen Reihe tiefgreifender Umwälzungen in fast allen Sektoren: Abreise der Portugiesen und Angolaner, Rückkehr von Flüchtlingen, Nationalisierung der grossen Landgüter, Umgestaltung der Wirtschaftsströme, Liberalisierung des Schulwesens, Sensibilisierung und Politisierung der Bevölkerung usw.

Diese Änderungen wirkten sich vor allem im landwirtschaftlichen Sektor aus: Anstelle der bisherigen Grossbetriebe, die 90 % des bebaubaren Landes umfassten und mit sklavenähnlichen Methoden fast ausschliesslich für den Export arbeiteten (Kaffee, Kakao, Oelpalmen, Bananen) traten Kleinbetriebe und Staatsgüter, mit einem Schwergewicht auf der Nahrungsmittelproduktion. Im Rahmen einer in Ausarbeitung stehenden neuen Landwirtschaftspolitik ist vorgesehen, die verstaatlichten Betriebe einer Selbstverwaltung durch die Mitarbeiter zu unterstellen und die dazu notwendige kooperative Struktur aufzubauen. Voraussetzung für das Gelingen dieses Vorhabens ist jedoch eine breite Ausbildung der Kader und der Mitglieder dieser Kooperativen. Ein FAO-Projekt hat die agrotechnische Ausbildung der notwendigen Kader bereits in Angriff genommen; die Basisausbildung der rund 11'000 Mitarbeiter der ehemaligen Grossbetriebe soll im Rahmen eines generellen Alphabetisierungsprogramms* das an die nicht alphabetisierten Erwachsenen gerichtet ist. Das Bestreben nach Einführung einer funktionellen Erwachsenenbildung gab auch Anlass zur Überprüfung der Ausbildung ganz generell, wobei eine Ausrichtung auf praktische und produktive Arbeitsausbildung im Vordergrund stand. Die Erwachsenenbildung ist heute integrierender Teil dieser "neuen" Ausbildung, die folgendermassen charakterisiert werden kann:

b) Der Erziehungsbereich

Das von den Portugiesen eingeführte Schulwesen muss als schlecht angepasst und ungenügend bezeichnet werden. Nach der Unabhängigkeit legte deshalb die Regierung von Sao Tomé folgende neuen Zielsetzungen für den Erziehungsbereich fest: Recht auf Schulausbildung für alle Kinder; Schwergewicht der Ausbildung auf berufliche und politische Schulung; Verbindung Schule-produktive Arbeit.

Die Realisierung dieser Zielsetzungen erforderte eine Restrukturierung des ganzen Ausbildungsbereichs, die mit einem UNESCO-Programm zur Aus- und Weiterbildung der Lehrer ihren

*) erfolgen

Anfang nahm und zu einem neuen 6 jährigen Schulprogramm für die Primarschule führte.

In Zusammenarbeit mit der IDAC (Institut d'Action Culturelle; Leitung Paolo Freire) entwickelte Sao Tomé aber weitergehende Pläne für den Erziehungsbereich, die folgende 3 Schwerpunkte umfassen :

Primarschule : 6 Jahre obligatorischer Schulunterricht, mit einer Basisausbildung (Lesen, Schreiben, Rechnen, usw.) einer Sensibilisierung der Schüler für die Entwicklung ihres Landes und einer in den Unterricht eingebauten produktiven Komponente; die zwei letzten Jahre sollen nach Möglichkeit in einem Staatsbetrieb oder einem kleinen Dorf absolviert werden, wobei zusätzlich eine Einführung in technische Aspekte und Milieustudien ins Programm aufgenommen werden.

Sekundarschule : 3 ~ 5-jährige Ausbildung, mit Fortführung der engen Bindung an die praktische Arbeit; Ziel der Schule ist die Ausbildung von qualifizierten Arbeitern (3 Jahre), mittleren Kadern und Kandidaten für eine höhere Ausbildung (5 Jahre); in 8 verschiedenen Abteilungen sollen die Schüler auf diese Berufe vorbereitet werden (Abteilung für generelle Ausbildung; Landwirtschaft; 5 technische und handwerkliche Abteilungen; soziale Berufe).

Formation permanente : Zur Erreichung seiner sozio-ökonomischen Zielsetzungen (grössere Autarkie im Nahrungsmittelbereich; kooperative Organisationen; angepasste Ausbildung; Mobilisierung der Bevölkerung usw.) muss die Regierung auf eine ausgebildete, informierte und motivierte Bevölkerung zählen können. Der Analphabetismus stellt nun aber auch in Sao Tomé ein grosses Handicap für die Entwicklung dar. Daraus erklärt sich das Interesse der Regierung, mit einem Programm der "Formation permanente" vor allem die Erwachsenen zu erreichen. Neben einer Ausbildung und "Conscientisation" der Bevölkerung dient das Programm der "Formation permanente" ebenfalls zur Weiterbildung der Schulentlassenen, die in den Produktionsbereich treten. Dieses Aus- und Weiterbildungsprogramm steht unter der Leitung des Erziehungsministeriums, soll aber in enger Zusammenarbeit mit anderen Stellen (Landwirtschaft, Santé) realisiert und an Abendkursen vermittelt werden.

Dabei sind drei Ausrichtungen vorgesehen :

-Formation permanente für Schüler, die die Primarschule abgeschlossen haben (ca. 13-jährige) :

Hilfe bei der Suche nach Lehr- oder Arbeitsstellen; Unterstützung und Ausbildung im Hinblick auf Kenntnisse und Beherrschung ihres Berufs, d.h. praktische Kurse, Gestion sowie sozio-kulturelle Aspekte (Gesundheitsregeln, politische Information, kulturelle Aktivitäten).

- Formation permanente für ehemalige Sekundarschüler : berufliche Weiterbildung in ihrem Spezialgebiet und sozio-kulturelle Aspekte (wie oben).
- Formation permanente pour les adultes non alphabétisés : funktionelle Alphabetisierung der Erwachsenen gemäss einem durch Paolo Freire und die IDAC ausgearbeiteten Programm, das am bereits verschiedenen Orten getestet wurde. Zur Ausweitung dieses Erwachsenenbildungsprogramms hat Sao Tomé die DEH um Unterstützung gebeten.

2. PROJEKTDESCHREIBUNG

a) Zielsetzungen

Die vorgesehene Erwachsenenbildung soll einen Schritt in einem Entwicklungsprozess darstellen, der vorerst darauf hinzielt, der Bevölkerung die Kenntnisse zur einer Produktionsverbesserung und Befriedigung der Grundbedürfnisse zu vermitteln. Schlüsselidee dieses Prozesses ist also die praktische Anwendung des Gelernten um besser leben zu können; spätere Phasen sollen dann sukzessive zu einer grösseren Eigenverantwortung der Bevölkerung für ihre Entwicklung führen.

Neben einer effektiven Alphabetisierung (Lesen, Schreiben) umfasst das Ausbildungsprogramm folglich weitere Elemente wie : Rechnen, Basiskenntnisse in "gestion et administration", Gesundheitserziehung, landwirtschaftliche Ausbildung, Staatskunde und politische Information.

Die Durchführung eines solchen Programms wird erleichtert durch die sprachliche Einheit auf Sao Tomé : die Bevölkerung ist praktisch zweisprachig (kreolisch und portugiesisch), andere Sprachen existieren nicht. Die ziemlich grosse Ähnlichkeit der beiden Sprachen erlaubt eine Alphabetisierung in einem oder anderen Idiom.

b) bisherige Realisierungen und Strukturen

Vorbedingungen zur Durchführung eines solchen Programms sind

- einerseits die Ausbildung einer Equipe von nationalen Kadern,
- andererseits die Erstellung von Ausbildungsmaterial.

Dazu wurde eine interministerielle Kommission, die die verschiedenen interessierten Stellen umfasst, geschaffen. Sie hat die Hauptlinien des Ausbildungsprogramms zu definieren und dessen Realisierung zu überwachen. Eine "Commission de Coordination des cercles de culture populaire" des Erziehungsministeriums ist mit der praktischen Realisierung des Programms beauftragt. In diesem Rahmen erfolgte 1979 - mit Unterstützung der IDAC - die Ausbildung der Verantwortlichen für das Gesamtprogramm und der ausführenden Kader. In einer Reihe von Seminarien und Pilotaktionen in Dörfern wurden die ausgearbeiteten Programme getestet und gleichzeitig die Kader geschult.

Was das didaktische Material betrifft, wurden bisher 6 "Cadernos de Cultura popular" erstellt. Zwei davon dienen der effektiven Alphabetisierung (Lesen, Schreiben und Grammatik), während die anderen - im Sinne einer Postalphabetisierung - zu einem besseren Verständnis der Entwicklung des Landes und zu einer Verbesserung der Lebensbedingungen beitragen sollen (Notre Peuple, notre Terre; Travail, Production, Culture et Santé; Travail, Production et Calcul, Lettres aux animateurs).

Die Resultate der bisherigen Testphasen können wie folgt zusammengefasst werden :

Vor allem in den Staatsgütern, aber auch in den Dörfern, reagierte die Bevölkerung sehr positiv auf das Programm : in 600 cercles de culture konnten bisher mit rund 9'600 Personen Alphabetisierungskurse und mit ca. 3'400 die anschliessenden Postalphabetisierungskurse durchgeführt werden. Zur Animation dieser Kurse stehen 600 ausgebildete Moniteurs zur Verfügung. Die Kurse wurden teilweise aufgrund der Reaktionen der Teilnehmer angepasst.

Diese Erfahrungen und die erreichten Resultate sind nach Ansicht von Sao Tomé und der IDAC eine ausreichende Basis, um zu einer graduellen Ausdehnung der Erwachsenenbildung auf das ganze Staatsgebiet zu gelangen.

c) Vorgehen

Die bisherigen Arbeiten wurden mit sehr beschränkten Mitteln

./...

- 5 -

realisiert. Eine Ausdehnung des Programms verlangt jedoch die Bereitstellung weiteren Materials und vor allem eine Konsolidierung der organisationellen Struktur. Vorgesehen ist zur Erreichung der verschiedenen Gegenden des Landes eine Dezentralisierung durch die Schaffung von 4 regionalen Zentren, die beauftragt sind, in ihrem Bereich das Programm zu realisieren und zu koordinieren.

Der Verantwortliche eines solchen Zentrums hätte vor allem die Möglichkeiten der Realisierung des Programms in seiner Region zu prüfen, Mitarbeiter zu schulen, ihre Kurse zu überwachen und zu unterstützen sowie die Bereitstellung des notwendigen Materials zu veranlassen.

Die Koordinationskommission ihrerseits würde sich, neben allgemeinen Konzeptions- und Leitungsaufgaben, vor allem mit der Ausarbeitung und Produktion des didaktischen Materials befassen.

Die bescheidenen Mittel gestatten Sao Tomé nun nicht, diese Strukturen ohne äussere Hilfe aufzubauen resp. zu konsolidieren. Die DEH wurde deshalb gebeten, in folgenden Bereichen eine Unterstützung für eine erste Zweijahresphase (1980-81) zu gewähren:

- Aufbau und Einrichtung des Hauptzentrums und der regionalen Subzentren (3 in Sao Tomé, 1 in Principe), vor allem Büromaterial / technisches Material.
- Beschaffung von Fahrzeugen für die verschiedenen Zentren.
- Gewährung eines Betriebskredits für die Tätigkeit der Zentren (Papier, Kreide, etc.) und für die Fahrzeuge.

4. BUDGET für die erste Phase (1980-1981)

Beitrag DEH

40/50	Materialeinkauf	226'000.--
70	Betriebsmittel	154'000.--
80	Verwaltungskosten (inkl. IDAC 8 %)	<u>90'000.--</u>
	Total	470'000.-- =====

Ein Detailbudget ist im Anhang aufgeführt.

./...

- 6 -

Sao Tomé* dem Projekt das notwendige Personal für die Zentren zur Verfügung stellen sowie die Gebäude und bisher benützten logistische Mittel.

5. VERANTWORTLICHE INSTITUTION

Sao Tomé : Ministère de l'Education Nationale.

Schweiz : DEH über Regie IDAC, Institut d'Action Culturelle, Genf.

Da die IDAC bisher an allen Vorarbeiten massgebend mitbeteiligt war, die lokalen und sprachlichen Verhältnisse genauestens kennt und vor allem bei der Ausrichtung des Projekts im Hinblick auf eine "funktionelle Alphabetisierung" massgebend mitwirkte, scheint es uns angebracht, dass sie ebenfalls an der Ausführungsphase mitarbeitet. Es ist deshalb vorgesehen, dieses Projekt der IDAC in Regie zu übergeben.

Diese Aktion soll uns auch als "Testphase" für eine vertieftere Zusammenarbeit mit der IDAC dienen. Vorgesehen ist nämlich mit dieser Institution Alphabetisierungsprogramme in den ehemaligen portugiesischen Kolonien zu realisieren; dabei können wir uns in allen 3 Ländern (Kapverden; Sao Tomé; Guinea-Bissau) auf die Vorarbeiten der IDAC abstützen.

Sofern die Realisierung des Projekts Sao Tomé befriedigend verläuft, ist geplant, die noch in diesem Jahr erwartete Anfrage zur Unterstützung der Erwachsenenbildung in Guinea-Bissau ebenfalls der IDAC zur Ausführung zu übergeben; das Projekt "Cap-Vert Alphabetisation", das bereits von der DEH unterstützt wird, soll dann 1981 ab der 2. Phase, ebenfalls in den Regievertrag mit der IDAC integriert werden.

Eine Kurzbeschreibung der IDAC befindet sich im Anhang.

6. WUERDIGUNG

- Das Alphabetisierungsprojekt in Sao Tomé ist nicht nur auf eine technische und berufliche Ausbildung ausgerichtet, sondern ebenfalls auf die Förderung der sozialen Dynamik. Die Alphabetisierung soll also zu einem Faktor zur Förderung der Verantwortung der Bevölkerung für ihre eigene Entwicklung werden.
- Diese funktionelle Ausbildung ist auch nicht ein Ziel an sich, sondern integriert sich in bereits bestehende lokale Strukturen und Entwicklungsvorhaben (insbesondere Betrieb der Staatsgüter).

*) wird

- 7 -

- Ferner ist zu berücksichtigen, dass Sao Tomé in die Liste der LLDC's aufgenommen werden soll.
- Interessant scheint uns im weiteren, dass wir mit der IDAC mit einer Organisation arbeiten, die ihre Konzeption in einem Land der 3. Welt entwickelt hat und die ihr Hauptgewicht wieder auf die 3. Welt (Brasilien) legen will; wir können somit - wenn auch in bescheidenem Masse - an einer Zusammenarbeit von Organismen der 3. Welt unter sich beitragen.

7. ANTRAG

Aufgrund der vorausgegangenen Ausführungen beantragen wir, für das Projekt Sao Tomé Alphabetisierung einen Kredit von

Fr.S. 470'000.--

zu bewilligen. Die Verpflichtungen erfolgen zu Lasten des Rahmenkredits für Entwicklungszusammenarbeit und Finanzhilfe gemäss BB vom 2. Juni 1978.

Die sich aus dieser Verpflichtung ergebenden Zahlungen sind zu Lasten des Voranschlagkredits Rubrik 202.493.01 vorzunehmen.

./...

- 8 -

DETAILED BUDGET (für 2 Jahre)

		<u>Fr.S.</u>
40/50	Aménagement et Installations des centres régionaux et du siège central	75'000.---
	Moyens de déplacement:	
	- 1 peugeot 404	15'000.--
	- 4 Jeeps	78'000.--
	- 8 cyclomoteurs	16'000.--
	Matériel technique :	
	- Electrograveur	4'200.--
	- Machines à écrire	8'000.--
	- Appareil photo avec accessoires	1'000.--
	- Machines à polycopier	16'000.--
	- Enregistreurs à cassettes	2'800.--
	- Projecteurs diapos	10'000.--
70	Betriebsmittel für die verschiedenen Zentren, Verbrauchsmaterial, Druck von Lehrbüchern, etc.	90'000.---
	Fahrzeugunterhalt und Betriebskosten (80'000 Km/Jahr)	64'000.--
80	Verwaltungsauslagen (8 %)	30'000.---
	Abklärungs- und Inspektionsmissionen (4 - 6) der IDAC	60'000.--
		470'000.---
		=====

./...

INSTITUT D'ACTION CULTURELLE (Association à but non lucratif)

Gegründet 1971 von Paolo Freire mit 3 anderen, in Genf exilierten Brasilianern. Ursprüngliche Arbeitshypothese : Erläuterungen und Verbreitung der Entwicklungs- und Ausbildungsideen von P. Freire in Europa und Konfrontation dieser Ideen mit den europäischen Realitäten.

Ab 1972 Durchführung folgender Aktionen in Europa :

- Erarbeiten von Konzeption, Methoden und Programm für die Weiterbildung von Arbeitern in Italien (mit Gewerkschaften)
- Untersuchungen über die Ausbildungsbedürfnisse der Frau
- Evaluation von alternativen Schulversuchen in Europa
- Mitarbeit bei der Ausbildung der Experten der DEH
- verschiedene Publikationen.

Ab 1975 Aktionen in Afrika :

- Mitarbeit bei der Neugestaltung des Schul - und Ausbildungs - wesens in Guinea-Bissau (vor allem Konzeptionsfragen)
- Ausarbeitung der Konzepte, Methoden und Programme für die Erwachsenenbildung auf den Kapverden und in Sao Tomé
- Kleinaktionen im Ausbildungsbereich mit der Swapo

Ab 1978 Wiederaufnahme der Tätigkeit in Brasilien; ab 1980 teilweise Verlagerung der IDAC nach Braislien. Büro IDAC Genf wird jedoch beibehalten zwecks Weiterführung der Aktionen in Europa und Afrika.

Personalbestand : 8 feste Mitarbeiter sowie Zuzug weiterer Mitarbeiter auf temporärer Basis für spezifische Projekte.

Finanzmittel :

- Unterstützung durch private Sponsoren und teilweise Internationale Organisationen
- Beiträge durch SIDA und holländische Regierung
- Verkauf Publikationen
- Ausführung Aufträge (Evaluationen, Ausbildung, usw.) .

Die bisherige Zusammenarbeit IDAC-DEH (vor allem Weekends de réflexion) darf als sehr positiv bezeichnet werden.

Beantragter Kredit: Fr. 470'000.--

Antrag Nr.: 65/80

Der Sektionschef:


O. Hafner

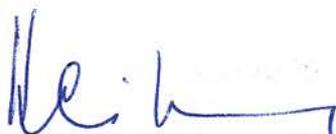
Der Abteilungschef:



ENTSCHEID

über eine Massnahme der
technischen Zusammenarbeit

Direktion für
Entwicklungszusammenarbeit
und humanitäre Hilfe (DEH):



Bern, 4. SEP. 1980

Eidg. Politisches Departement (EPD):

Bern,

Eidg. Finanz- und Zolldepartement (EFZD):

Bern,

NB: Gemäss Verordnung über die internationale Entwicklungszusammenarbeit und humanitäre Hilfe vom 12. Dezember 1977.

Für Kredite bis Fr. 999'999.-; Unterschrift DEH

Für Kredite von Fr. 1 Mio bis Fr. 4'999'999.-; Unterschrift DEH, EPD, EFZD

Für Kredite ab Fr. 5 Mio; Antrag an Bundesrat

LAENDERFICHE

(aus Annuaire Jeune Afrique 1979)

Sao Tome Principe

PRESENTATION

Situation géographique

Les deux petites îles, d'origine volcanique, se trouvent dans le golfe de Guinée, sur l'équateur, à quelque 500 km de la côte nord du Gabon.

Climat tropical humide (précipitations annuelles moyennes : plus d'1 m à São Tome ; 2,8 m à Principe ; température annuelle moyenne : 32°).

Superficie

955 km² dont l'île de São Tome : 836 km² ; île de Principe : 119 km² (le deuxième plus petit Etat d'Afrique ; Seychelles : 376 km²).

Population

(Estimation 1977) : environ 82 000 hab. dont 75 000 à São Tome et 5 000 à Principe. Densité moyenne : 80 hab/km². Parmi les Etats les plus densément peuplés d'Afrique (Maurice : 428 ; Seychelles : 154 ; Burundi : 132). Origine : descendants d'esclaves amenés de différents endroits d'Afrique centrale à destination des Amériques.

Villes principales

São Tome (capitale) : 20 000 hab. Toutes les autres ont moins de 10 000 hab.

Population rurale

Largement majoritaire.

Langue officielle

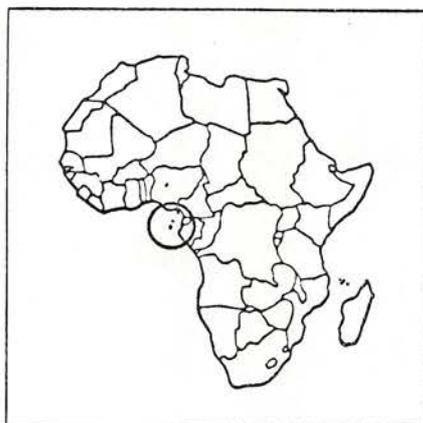
Portugais. Dialecte créole (vieux portugais mélangé de mots africains).

Religions

80 % de catholiques. Cultes traditionnels.

Monnaie

Dobra (depuis sept. 1977), 1 dobra =



1 escudo portugais = 0,02 \$ US (1976).

PIB par tête

(Estimation 1975) : 388 \$ us.

Système politique

République issue de la Loi fondamentale promulguée par le Bureau politique du Mouvement de Libération de São Tome et Principe (MLSTP) au lendemain de l'indépendance (12 juillet 1975). Président de la République : Manuel Pinto Da Costa (secrétaire général du MLSTP, parti unique et institutionnel). Deux tendances, une modérée, une radicale au sein du gouvernement. Politique de non alignement. Assemblée constituante élue le 7 juillet 1975.

Vie économique

Sous l'occupation portugaise, les activités étaient toutes tournées vers une agriculture d'exportation (cacao, coprah, palmiste) au détriment des cultures vivrières. Au lendemain de l'indépendance, le départ de l'encadrement portugais provoqua une chute brutale de la production de cacao sans que celle-ci soit pour autant compensée par une augmentation des cultures vivrières. Le déficit

alimentaire pesa plus lourd que jamais dans la balance des paiements : de 29 % de la valeur des importations globales et 17 % de la totalité des recettes d'exportation en 1974, sa part était respectivement de 39 % et 63 % en 1975. L'objectif numéro un est donc actuellement de développer la production vivrière, de renforcer l'encadrement des plantations qui ont été nationalisées, tout en assurant du travail à la grande majorité des chômeurs.

STRUCTURES

Démographie

Accroissement naturel (1973) : 2,62 % ; taux de natalité : 38,9‰ ; taux de mortalité : 12,7‰. Avant l'indépendance : taux de mortalité infantile : 75‰. Population active : estimée à 45 % de la population totale (70 % étaient salariés dans le secteur agricole, au moment de l'indépendance).

Santé

(1976) : 1 médecin pour 1 904 habitants ; 1 lit d'hôpital pour 150 habitants.

Enseignement (1976)

Primaire : 14 290 élèves (49 établissements).

Secondaire : 3 872 élèves (6 établissements).

Taux de scolarisation dans le primaire : 90 %.

Information

Presse : *Impresa Nacional* (hebdomadaire).

Radio : une station à São Tome ; 7 500 postes en 1974 (96 pour 1 000 hab.).

Télévision : en circuit fermé.

Forces armées

En voie de formation.

Energie (1975)

23 centrales thermiques. Puissance installée : 1 693 kW ; production (1974) : 5 millions de kWh.

5 centrales hydroélectriques. Puissance installée : 2 400 kW ; production (1975) : 7 120 000 kWh.

Consommation totale : 4 850 000 kWh dont à peine 5 % comme force motrice.

Transports

Routiers : 300 km de routes dont 200

bitumés ; automobiles (1972) : 1 486 (1 auto pour 514 hab.) ; auto-camions : 258 ; tracteurs : 125.

Ferroviaires : néant.

Aériens : aéroport international à Saõ Tome (pour moyen-courriers seulement). 1972: 15 119 passagers embarqués et débarqués et 117 tonnes de fret embarquées et débarquées.

Maritimes : port de Saõ Tome. Trafic global : 1970 : 74 203 t ; 1973 : 55 000 t ; 1975 : 33 572 t ; 1976 : 27 533 t. La réduction du tonnage a surtout affecté les marchandises débarquées.

Télécommunications

(1972) : réseau de 134 km ; 554 postes téléphoniques (15 publics).

Tourisme

4 établissements (au total une cinquantaine de chambres).

NB. — Potentialités importantes : beauté des sites ; climat agréable. Mais projets d'extension limités à 150 ou 200 lits par souci de protection de la nature.

ECONOMIE ET FINANCES

PIB

(1975 estimation au prix courant des facteurs) : 854,31 millions de dobras. Répartition en 1974 : primaire : 61 % ; secondaire : 5 % ; tertiaire : 34 %. En 1977, la part du secteur agricole s'est renforcée, compte tenu de la hausse des prix du cacao.

Evolution PIB

Au coût du facteur 1970 (millions d'escudos) : 1970 : 520,3 ; 1972 : 546,2 ; 1973 : 552,0 ; 1974 : 572,1 ; 1975 : 575,0. Le PIB aurait crû de 3 % en termes constants en 1976 et de 5 % en 1977.

Principales productions primaires (En tonnes) :

	1971	1972	1975	1976
Agricoles vivrières				
Maïs			550	
Fruits de l'arbre à pains			10 000	
Cultures sarclées et tubercules			15 000	16 000
Agricoles d'exportation				
Cacao	11 034	10 425	5 188	5 611
Coprah	5 111	5 162	1 825	3 157
Bananes	1 981	1 516	2 000	
Amandes de palmiste	2 233	873	517	1 092
Café (exportation)	70	143	28	45

NB. — Dans les neuf premiers mois de 1977, la production de cacao a atteint 3 751 t, celle de coprah : 1 457 t, celle d'amandes de palmiste : 606 t, celle des cultures sarclées et des tubercules : 17 000 t. Les importations de céréales se sont élevées à 5 078 t en 1976 et 5 753 t dans les dix premiers mois de 1977.

Pêche (en tonnes débarquées)

Poissons : 845 (1971) ; 882 (1972) ; 744 (1973).

Crustacés-mollusques : 10 (1971) ; 7 (1972) ; 744 (1973).

Elevage : faible nombre d'animaux par rapport au chiffre de la population :

La production de viande a considérablement diminué entre 1970 et 1975 : 45 %.

	1972	1975
Elevage		
Bovins	2 561	2 221
Caprins	625	2 800
Porcins	3 342	6 800
Ovins	1 311	1 300

Principales productions industrielles

Quelques industries de transformation de produits agricoles pour la consommation locale (huile de palme, minoterie de maïs, conserveries). Les produits des plantations sont exportés à l'état brut. Entre 1970 et 1976, la production de l'ensemble du secteur industriel a diminué, sauf dans le domaine du pain et des boissons.

Plan de développement

Priorités :

- Diversification des cultures d'exportation et amélioration des rendements.
- Augmentation et diversification des cultures vivrières (riz, maïs, haricots).
- Développement de la pêche et de l'élevage.
- Aménagement du port principal, allongement des pistes d'aérodromes.
- Santé.

L'élaboration d'un plan de développement avec l'assistance technique étrangère reste à faire.

Commerce extérieur

(En millions de dobras)

	1973	1974	1975	1976 (estim.)
Importations	246	249	288	265
Exportations	324	438	180	248
Balance	+ 78	+ 189	- 108	- 17

NB. — São Tome n'a pas profité de la conjoncture favorable des cours du cacao en 1975 et 1976. Le déficit de 1975 a été provoqué par la chute brutale du tonnage des principaux produits exportés et par la forte hausse de prix à l'importation. Cependant, en 1976, tandis que les cours du cacao continuaient à monter, l'augmentation du tonnage exporté (liée à la nationalisation du secteur agricole d'exportation) et la forte limitation de certains produits alimentaires décidée par le gouvernement ont permis un net redressement. Au cours des neuf premiers mois de 1977, les exportations ont été évaluées à 459 millions de dobras. Cette forte progression en valeur, alors que le tonnage a légèrement diminué, est encore le fait de la hausse des cours du cacao.

Exportations

	1974		1975		1976	
	tonnage (t)	% valeur	tonnage (t)	% valeur	tonnage (t)	% valeur
Cacao	9 543	80	5 188	90,8	6 278	90,3
Coprah	4 938	14,7	1 826	6,7	518	6,0
Palmiste	2 001	4,1	518	1,6	1 280	2,1
Café	93	1,3	28	0,9	70	1,6
	16 643	100	7 579	100	11 026	100

Les finances

Budget (en millions de dobras) (estimation)

	1972	1973	1975	1976	1977
Recettes ordinaires	171,0	193,2	158,8	167,5	179,6
Equipement	47,7	48,6	79,7	238,0	342
Dépenses ordinaires	171,0	193,2	158,8	167,5	179,6
Equipement	47,7	48,6	79,7	283,0	342

NB. — Avant 1975, São Tomé comme les autres ex-possessions portugaises était soumis à la règle de l'équilibre budgétaire annuel. Au poste dépenses, il est difficile de saisir la part consacrée, à l'époque, à la pacification. Depuis l'indépendance, progression rapide des dépenses de développement.

Balance des paiements (millions de dobras, chiffres approximatifs) :
1975 : — 108,5 ; 1976 : + 41,9.

NB. — En 1975, le gros déficit enregistré par les biens et services (— 125,4 millions de dobras) a été couvert par les apports de transports publics et les sorties nettes de capitaux (— 32,2) ont été compensées par une ponction dans les réserves extérieures. En 1976, la situation a été beaucoup plus satisfaisante grâce à un accroissement des recettes d'exportation ; les apports substantiels de capitaux ont essentiellement servi à reconstituer les réserves extérieures du pays. Réserves et devises sur ressources propres : 141 millions de dobras (31 mars 1975) ; 5,4 millions de dobras (31 décembre 1976).

Dette extérieure : non disponible.

Indice des prix des produits alimentaires : a augmenté de 58,7 % entre 1970 et fin 1974. En 1975, la quasi-totalité des produits alimentaires étaient au moins deux fois plus chers qu'en 1970. L'inflation s'est poursuivie en 1976.

Principaux partenaires

Fournisseurs (1972 en %)

Zone escudo : 73,8.

CEE : 18,2.

Autres : 8,0.

dont Etats-Unis : 0,3.

Clients (1972 en %)

Zone escudo : 33,5.

CEE : 50,8.

dont Pays-Bas : 38,9.

Autres : 15,7.

dont Etats-Unis : 11,5.

Principaux produits

Importations (en %)

Produits alimentaires : 32 (1972) ; 29 (1974) ; 39 (1975).

Textiles : 11 (1972).

Chimiques : 10,7 (1972).

